

3. Die Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der Forschung und Überleitung

In der Forschungsarbeit ist die generelle Zielstellung, eine weitere spürbare Erhöhung des Leistungsniveaus und der Effektivität zu erreichen...

Ausgehend von dieser Zielstellung bestehen im Jahre 1980 die entscheidenden Aufgaben darin:

- In allen Forschungskollektiven mit politischer Verantwortung die Forschungsaufgaben des laufenden Fünfjahresplanes in hoher Qualität zu erfüllen...

Dazu konzentrieren wir den sozialistischen Wettbewerb auf folgende Schwerpunktaufgaben:

- 3.1. Mit der Erfüllung der Forschungsplanaufgaben des Jahres 1980, insbesondere der 260 Forschungsabschlußleistungen, ringen wir um bedeutsame und praxiswirksame Beiträge zur Sicherung von wissenschaftlich-technischem Vorlauf vor allem...

Mit der Lösung dieser Aufgaben wollen wir insbesondere wichtige Ergebnisse für die Entwicklung der Wissenschaft und für ein rasches ökonomisches Wachstum der Volkswirtschaft der DDR erarbeiten.

- 3.2. Mit Vorrang sichern wir die in den zentralen staatlichen Plänen gesetzten Schwerpunktaufgaben zur Mikroelektronik, Technologie, Energiewirtschaft und zu weiteren volkswirtschaftlich bedeutsamen Komplexen...

3.3. Wir ringen um die Erhöhung des Anteils der Forschungsergebnisse, die den internationalen Stand bestimmen und mitbestimmen, die als Beiträge der Grundlagenforschung zu Spitzenleistungen der Industrie praxiswirksam werden...

Schwerpunkte sind dabei die 20 Forschungsaufgaben der TU, die entsprechend der Vorgabe des Rektors vom Februar 1979 in den Jahren 1979/80 und danach für Spitzenleistungen der Industrie wirksam werden sollen...

- 3.4. Wir verstärken die Anstrengungen um multivalente Nutzung der Forschungsergebnisse und erarbeiten dabei insbesondere mit unseren Komplexvertragspartnern...

Als bewährte Formen zur Überleitung von Ergebnissen unserer Forschung verstärken wir insbesondere die Wirksamkeit der Applikations- und Forschungsgruppen...

3.5. Durch verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit und planmäßige Entwicklung der Qualifizierungsstruktur in den Wissenschaftsbereichen schaffen wir Voraussetzungen, um komplexe Probleme der Grundlagenforschung einer effektiven, volkswirtschaftlich wirksamen und international führenden Lösung zuzuführen...

- Schwerpunkte für interdisziplinär zu erarbeitende komplexe Lösungen sind: Weltanschauliche, soziale und ökonomische Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus...

3.6. In der internationalen Forschungskooperation mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten werden wir zuverlässig die vereinbarten gemeinsamen und arbeitsteiligen Leistungen und Ergebnisse planmäßig und in hoher Qualität erfüllen.

3.7. In der Neuererbewegung konzentrieren wir die Anstrengungen auf einen wirksamen Beitrag zur Erweiterung und Mechanisierung der materiell-technischen Basis für Lehre, Forschung und Versorgung...

In hoher Qualität bearbeiten wir die zentral vorgegebenen Neuereraufgaben: Anpassung eines Ringproportional-Zählrohrs an eine Kamera...

- 3.8. Wir gewährleisten die Durchführung aller wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen auf hohem Niveau. Besonderes Augenmerk gilt den bedeutenden und internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, wie Symposium zur kommunikativen Erziehung der Studenten...

- 3.9. Wir sichern die qualitäts- und termingerechte Erarbeitung der geplanten Publikationen, z. B. Handbuch „Ökonomie der Produktionsdurchführung“...

- Buch „Rekonstruktion historischer Gebäude“
- Monographie „Vorhersage und Simulation hydrologischer Prozesse“
- Lehrbuch „Technik und Technologie der Rohstoffbereitstellung - Holztransport“
- Buch „Arbeitsumweltgestaltung“

4. Erhöhung des Niveaus der Weiterbildung von Praxiskadern und der Qualifizierung der TU-Angehörigen

4.1. Wir werden durch qualitativ hochwertige Veranstaltungen (u. a. Sonntagsuniversität, Schülerakademie) dazu beitragen, die TU Dresden auch stärker als ein geistig-kulturelles Zentrum im Territorium auszubauen...

4.2. Wir bereiten uns auf die Lösung der in den 80er Jahren wachsenden Aufgaben auf dem Gebiet der Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern aus allen gesellschaftlichen Bereichen vor...

Abgeleitet aus dem Profil der Universität, dem Plan der Forschung für 1981-85 und den Anforderungen der sozialistischen Praxis erarbeiten wir bis zum 1. 10. 1980 eine Konzeption für die Entwicklung der Weiterbildung in diesem Zeitraum...

- Fortschritt, I. Quartal 1980
- Komplex Technische Erschließung, II. Quartal 1980
- Kulturtheorie und ästhetische Umweltgestaltung, IV. Quartal 1980

4.4. Zur Realisierung des Beschlusses des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB „Für eine weitere Erhöhung des Niveaus der Erwachsenenbildung“ vom 21. 6. 1979 sind die im Programm der Betriebsakademie...

Zur Durchführung des Beschlusses an der Technischen Universität ist bis 1. 10. 1980 ein Maßnahmenplan für den Zeitraum des Fünfjahresplanes 1981-85 zu erarbeiten.

5. Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Durch die weitere Entwicklung des wissenschaftlichen Meinungstraites, einer schöpferischen Arbeitsatmosphäre und eines hohen Forderungs- und Förderungsniveaus in den Wissenschaftskollektiven lösen wir die wissenschaftsstrategische Aufgabe der Entwicklung eines politisch gefestigten und fachlich qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses.

Wir sichern damit die Lösung folgender Aufgaben:

- 5.1. Aufstellung einer Auslandskaderreserve von 200 Kadern. Diese werden gründlich wissenschaftlich und sprachlich vorbereitet, um sie als Experten zur Unterstützung der jungen Nationalstaaten einzusetzen...

6. Höhere Effektivität bei der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit und der Verwendung der materiellen und finanziellen Fonds bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen

6.1. Zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit werden wir die methodisch-diagnostischen Zentren, die Gerätezentren sowie die Applikationsgruppen durch Stärkung ihrer materiell-technischen Basis und ihres Arbeitsvermögens weiter unterstützen.

6.2. Wir verstärken die kooperative Zusammenarbeit mit den Hochschulen, Akademiejunktionen und wissenschaftlichen Zentren der Kombinate des Territoriums. Damit erreichen wir u. a. auch eine höhere Auslastung der Grundmittel.

6.3. Große Anstrengungen zur Unterstützung des Mikroelektronikprogramms richten wir auf die Erweiterung der erforderlichen materiell-technischen Basis. Den Schwerpunkt bildet 1980 der Beginn des Baues eines Technikums für Montage-Technologie der Mikroelektronik...

6.4. Auf dem Gebiet der Information und Dokumentation bildet den Schwerpunkt die für das II. Quartal 1980 vorgesehene Inbetriebnahme einer Mikrofilm-anlage in der Universitätsbibliothek.

6.5. Wir Angehörigen der TU Dresden leisten unseren Beitrag zur Gewährleistung einer hohen Effektivität und Disziplin bei der Inanspruchnahme der materiellen und finanziellen Fonds auf folgenden Schwerpunkten:

- 6.5.1. Grundfondswirtschaft: Abklärung von Importen durch Inlandsproduktion; eigene Herstellung von Rationalisierungsmitteln; multivalente und mehrschichtige Nutzung von Grundmitteln...
- 6.5.2. Materialökonomie: Reduzierung der Lagerbestände auf ein notwendiges Minimum; Senkung des allgemeinen und spezifischen Materialverbrauchs...
- 6.5.3. Finanzökonomie: Überbietung der im Haushalt der TU vorgesehenen Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozent; Unterschreitung der im Haushalt der TU vorgesehenen Ausgaben bei Erfüllung aller Leistungen durch sparsamste Verwendung der Fonds...
- 6.5.4. Energiewirtschaft: Senkung des absoluten Energieverbrauchs durch sparsamsten Einsatz aller Energiearten; Verlagerung der Energieerzeugung auf den Einsatz der BMSR-Technik...
- 6.5.5. Absoluten Schwerpunkt zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen bildet die Inbetriebnahme der neuen Mensa. Wichtige Verpflichtungen hierzu sind: Gewährleistung des Übergabetermins; Gewährleistung der organisatorischen Vorbereitung und der schrittweisen Übernahme der neuen Kapazitäten durch das Mensakollektiv...

Mit diesen Wettbewerbsvorhaben geht es uns darum, durch das politisch verantwortungsbewußte Handeln aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und An-

gestellten der TU Dresden im Sinne der 11. Tagung des ZK der SED mit neuen Arbeitsergebnissen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung einen hohen Beitrag zur Stärkung unseres Staates zu leisten...

Wir betrachten es als Ehre, unsere Delegationen zur V. Hochschulkonferenz mit Anteil erfüllt Pflänen zu verabschieden.

Wir rufen alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angehörigen in den Gewerkschaftskollektiven und FDJ-Gruppen der TU auf, zur Realisierung der hohen Zielstellungen konkrete, den jeweiligen Bedingungen und Aufgaben entsprechende Wettbewerbsverpflichtungen für das Jahr 1980 einzugehen...

Wir rufen auf, in noch stärkerem Maße die sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum Studium, Verantwortungsbewußtsein, Schöpferdrang und Neuerungstum im Interesse eines hohen Leistungszuwachses in unserem Land durch das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben zu fördern, um die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter durchzuführen.

Rektor UOL FDJ-KL

Intensiver nachdenken und andere anregen

An der Schwelle der achtziger Jahre sind auch Gedanken zur schnellen Entwicklung der Wissenschaft und deren weitverbreiteten Anwendung in allen Bereichen des menschlichen Lebens am Platze. Der große Erkenntniszuwachs durch den Beginn des kosmischen Zeitalters, der Vorstoß der Wissenschaft in den mikroökopischen Aufbau der Stoffe, das schnell zunehmende Wissen über die Prozesse der lebenden Stoffe...

Ich halte es für besonders wichtig, selbst intensiver über Anwendungen nachzudenken, dazu auch die Mitarbeiter und Schüler zu befähigen und anzuregen. Von erheblicher Bedeutung sind dabei interdisziplinäre Vorträge und Gespräche, wo die Gedanken wissenschaftsspezifisch und populär dargelegt werden...

Er erweist sich als sehr fruchtbar, die Neuerer und Rationalisatoren in diese Beratungen einzubeziehen. Sie sind ein Quell neuer Ideen und Lösungsvorschläge. Entsprechend den Forderungen der 11. Tagung ist das ein besonders effektiver Weg, die Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik zu erhöhen. Ich sehe es auch als eine bedeutende Aufgabe an, über die allgemeine populärwissenschaftliche Arbeit das kulturelle Bildungsniveau der Bürger zu erhöhen...

Die 11. Tagung des ZK der SED formulierte die Anforderung der achtziger Jahre an die Wissenschaft, forderte eine bedeutende Erhöhung ihres Beitrages zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Ich glaube, daß dazu jeder einzelne Wissenschaftler sein Fach, seine Spezialgebiete noch besser beherrschen muß und die Ergebnisse seiner eigenen Forschungsarbeit mit denen seiner Fachkollegen in der Welt verarbeitend und für die spezifischen Erfordernisse unserer Volkswirtschaft zur Verfügung stellt.

Daß eine solche Aufgabe nicht im Alleingang zu lösen ist, versteht sich von selbst. Die enge Zusammenarbeit mit den Fachkollegen und die interdisziplinäre Arbeit sind dafür unumgängliche Voraussetzungen. Für mich als Tieftemperaturphysiker ergeben sich

Ehrendoktorwürde für 1. Prorektor

In einer Festsitzung des Wissenschaftlichen Rates des Moskauer Instituts für Ingenieure der Geodäsie, Aerophotogrammetrie und Kartographie (MIIGAIK) am 19. Dezember 1979 übergab der Rektor Prof. Dr. sc. techn. W. Bolschakow die Urkunde über die Verleihung des Dr. h. c. an den Professor für Geodäsie und 1. Prorektor der Technischen Universität Dresden Dr. sc. techn. Fritz Deumlich.

Nach den Dankesworten von Prof. Deumlich überbrachten Senatsmitglied Prof. em. Dr.-Ing. H. Peschel den Teilnehmern der Postveranstaltung die Grüße des Rektors und der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates der TU Dresden. Er sprach von der großen Hilfe, die in den Jahren 1955 bis 1958 das Ministerium für Hochschulwesen der UdSSR und insbesondere die Leitung des MIIGAIK der TH Dresden geleistet hat, als die beiden Gastprofessoren Dr. Durnjew und Dr. Wolkow für je 18 Monate freigestellt wurden, um die Abteilung Vermessungs- und Kartenwesen der Fakultät Bauwesen beim Ausbau von Lehre und Forschung in Geodäsie und Kartographie zu unterstützen.

Nach seinem frei gehaltenen Fachvortrag in russischer Sprache „Über aktuelle Probleme der Geodäsie“, der von den über 150 Mitgliedern und Gästen des Wissenschaftlichen Rates mit großem Beifall aufgenommen wurde, sprach Prof. Deumlich die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen möge, als Ehrendoktor des MIIGAIK und damit als außerordentliches Mitglied seines Lehrkörpers die Beziehungen zwischen beiden Hochschulen weiterhin zu festigen.